

## PRESSEINFORMATION

Diese Information finden Sie im Internet unter: [www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen](http://www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen)

### **Fanny Lewald – Roman- und Reiseschriftstellerin und Salonière**

Vortrag von Irmgard Bogenstahl, Hannover,  
anlässlich des 200. Geburtstages von Fanny Lewald

**am Donnerstag, 31. März 2011, um 17:00 Uhr**  
in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Fanny Lewald (geb. am 24.3.1811 in Königsberg, gest. am 5.8.1889 in Dresden) gehörte zu den meistgelesenen Schriftstellern ihrer Zeit. In ihrer bereits 1862 geschriebenen Biografie schildert sie die Gründe ihres Strebens nach Selbstständigkeit vom Elternhaus und ihres Wunsches nach selbst bestimmtem Leben.

In der Nachfolge Rahel Varnhagens tritt sie als erste deutsche Berufsautorin für die Emanzipation von Frauen und Juden ein und führt von 1860 bis 1885 einen künstlerischen und politischen Berliner Salon, die so genannte Montagabendgesellschaft. Hier verkehrten Besucher wie Theodor Fontane, Gottfried Keller, Fürst Pückler und Ferdinand Lassalle. In den Augen dieser Besucher steht sie allerdings nicht immer glänzend da: „Strafbar langweilig wie immer“ urteilt Theodor Fontane, und Gottfried Keller schreibt: „Die Lewald hat einen scharfen Verstand, aber wenig Phantasie und Wärme.“

Ihr Briefwechsel mit Carl Alexander von Sachsen-Weimar (1848–89) füllt ein ganzes Buch. Über ihn fühlt sie sich noch mit Goethe verbunden. Daneben verfasst sie auch politische Novellen und setzt sich für die Ziele der 48er-Revolution ein.

Als Reiseschriftstellerin berichtet sie von ihren vielfältigen Erfahrungen in Großbritannien, Frankreich und Italien. Das erste Mal war sie von Juni 1845 bis Oktober 1846 in der Schweiz und Italien, unmittelbar nach ihrer Loslösung (mit 34 Jahren!) vom Königsberger Elternhaus. In England informiert sie sich in Einrichtungen zur Verbesserung der Lebens- und Bildungssituation von Arbeitern und ihren Familien. In Paris besucht sie 1855 Heinrich Heine, der sich über ihren Mut wundert, offen ihre Meinung zu sagen.

Sie veröffentlichte ihre Erzählungen u. a. in der „Gartenlaube“ und in „Westermanns Monatsheften“, immer darum bemüht, weite Leserschichten zu erreichen.

**Irmgard Bogenstahl** ist als Diplom-Pädagogin seit langen Jahren freiberuflich in der Erwachsenenbildung tätig. Seit 1999 führen Irmgard und Bernd Bogenstahl eine eigene kulturelle Einrichtung in Hannover, das studioARCUS, für Ausstellungen, Lesungen und Vorträge.

#### **Kontakt:**

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek • Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Marita Simon M. A.  
Waterloostr. 8 • 30169 Hannover • [marita.simon@gwlb.de](mailto:marita.simon@gwlb.de) • Fon 0511 1267 235 • Fax 0511 1267 207